

thäterin, daß du Niemanden außer deinem Knecht zum Vertrauten deines Geheimnisses machest, und daß du gleich diese Nacht deinen Geliebten beglückest. Denn wo zwei Liebende in Freude beisammen sind, ein Jeder entzückt von der Schönheit des Andern, da ist die höchste Seligkeit mit ihnen. Hüte dich aber — und das ist eine Hauptregel — beim Zusammensein mit deinem Geliebten viel zu sprechen und ihm damit lästig zu werden, sondern rede wenig und zwar so, wie es deinem Theuern wohlgefällt, nach dem Sprichwort: Die beste Rede fürwahr — ist, die kurz ist und klar. — Wer diese Regel befolgt, der wird sicher in den Augen seines Geliebten ebenso viel Wohlgefallen finden, als Merdi-Djانباز in den Augen des Königs von Khorassan fand.“

Als Mähi-Scheker diese Worte hörte, fragte sie: „O Papagai, was ist das für eine Geschichte von dem König von Khorassan und Merdi-Djانباز, und wie erwarb sich dieser das Wohlgefallen jenes? Laß mich hören!“ Und der Papagai hub an:

#### Geschichte des Merdi-Djانباز.

Wie in alten Chroniken geschrieben steht, saß einst in seinem Palaste der König von Khorassan, und es standen vor seinem Throne — die Stützen des